



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
512 Abteilung für Kinder- und Jugendförderung

Vorlagen-Nummer

1

088/06

Sitzungsvorlage

Datum: 10.03.2006

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	21.03.2006
2.			175
3.			
4.			

Kommunaler Zuschuss zur Sicherung der Offenen Jugendarbeit im Jugendheim der Pfarre St. Marien
hier: Antrag der Pfarre St. Marien vom 28.02.2006

Beschlussentwurf:

Der Pfarre St. Marien als Träger der Jugendeinrichtung „Pastor-Zohren-Haus“ wird zur Sicherung der Offenen Jugendarbeit über den vertraglich vereinbarten kommunalen Betriebskostenzuschuss hinaus ein Zuschuss in Höhe von 15.000 € für das Haushaltsjahr 2006 – vorbehaltlich der Bestandskraft der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2006 – gewährt.

Vorprüfvermerk RPA s. Rückseite

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input type="checkbox"/> gesehen <input checked="" type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Vorprüfvermerk RPA (Hinweis):

Der Landrat des Kreises Aachen hat in seiner Haushaltsverfügung vom 13.12.2005 unter Ziffer 8. u.a. ausgeführt:

„... Die freiwilligen Ausgaben im Verwaltungshaushalt 2005 dürfen bei den in der Anlage genannten Positionen 4.675.000 € insgesamt nicht übersteigen. **Für das Haushaltsjahr 2006 ist eine weitere Reduzierung vorzusehen.**“

Insoweit ist entsprechend der Auflage des Landrates zumindest der gegenüber dem Rechnungsergebnis 2004 im vorliegenden Fall vorgesehene Mehraufwand durch Einsparungen bei anderen Positionen der Anlage zur Haushaltsverfügung zu kompensieren.

Sachverhalt

Die Kath. Pfarrgemeinde St. Marien betreibt seit Jahrzehnten mit dem „Pastor-Zohren-Haus“ eine vom Land NRW anerkannte und geförderte Offene Jugendeinrichtung.

Aufgrund der Tatsache, dass das Bistum Aachen zum 31.12.2004 die Mitfinanzierung des Jugendheimes grundsätzlich eingestellt hat, sieht die Pfarrgemeinde sich nicht mehr in der Lage, ohne Sonderzuschuss den Jugendheimbetrieb aufrechtzuerhalten.

Vor diesem Hintergrund wurde der Pfarre bereits im vergangenen Jahr ein zusätzlicher Zuschuss über 15.000 € gewährt (siehe Vorlagen-Nr 142/05 zur JHA-Sitzung v. 07.06.2005).

Mit Schreiben vom 28.02.2006 (siehe Anlage 1) stellt die Pfarre auch für das Haushaltsjahr 2006 einen Antrag auf einen Zusatzzuschuss in Höhe von 15.000 €.

Die Pfarre St. Marien ist bemüht, das „Pastor-Zohren-Haus“ nicht nur als Standort für offene und verbandliche Jugendarbeit zu erhalten, sondern gemäß einer auf Initiative des Jugendhilfeausschusses mit der Verwaltung getroffenen Vereinbarung (siehe Anlage 2) auch im Bereich der aufsuchenden Jugendarbeit (Einbeziehung von Stadtteilbereichen/Straßen mit besonderer sozialer Bedeutung) aktiv zu werden.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Bei Haushaltsstelle 1.46000.717000 *Zuschüsse zu den Betriebskosten der Jugendfreizeitheime freier Träger* sind im Haushaltsvoranschlag 2006 **95.000 €** in Ansatz gebracht worden, wobei davon **15.000 €** im Hinblick auf den zu erwartenden Antrag der Pfarre St. Marien bereits mit veranschlagt worden sind. Die verbleibenden **80.000 €** beziehen sich auf die mit den freien Trägern vertraglich vereinbarte Fördersumme von **78.000 €** sowie einen zu erwartenden Antrag der CAJ über **2.000 €** zur Förderung des Schülercafes in Pumpe-Stich.

Anlagen

1. Antrag der Pfarre St. Marien v. 28.02.2006
2. Kooperationsvereinbarung zw. der Pfarre St. Marien u. der Verwaltung des Jugendamtes

Anlage 1

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Marien**

52249 Eschweiler - Röthgen,
den 28. Februar 2006
Karlstraße 31
Telefon 0 24 03 / 88 32 90
Telefax 0 24 03 / 88 32 93

Kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Karlstr. 31, 52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler
Jugendamt
z. Hd. Herrn Heinz Kaldenbach
Rathausplatz 1

52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler

Eing.: 03. März 2006

Finanzierung unserer KOT Pastor-Zohren-Haus

Sehr geehrter Herr Kaldenbach!

Bezugnehmend auf die mit Ihnen und Herrn Schroeder geführten Gespräche bitten wir, zwecks Fortführung der Arbeit in unserer KOT Pastor-Zohren-Haus, Am Burgfeld 9 in Eschweiler, dass die Stadt Eschweiler über die bereits laufende Bezuschussung hinaus uns auch in diesem Jahr einen Betrag in Höhe von 15.000 Euro zur Verfügung stellt.

Zum 31. Dezember 2004 hat das Bistum Aachen wegen seiner Finanzkrise die Mitfinanzierung unserer Einrichtung beendet. Aus Mitteln unserer Pfarre sind wir in der Lage, 10.000 Euro selber aufzubringen; die verbleibenden Kosten in Höhe von 15.000 Euro können unsererseits jedoch nicht finanziert werden.

Wenn die Stadt Eschweiler diese Kosten übernimmt, kann unsere Einrichtung auch in diesem Jahr weitergeführt werden.

Wir sind Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Offenen Kinder- und Jugendarbeit dankbar.

Für alle konstruktive Unterstützung in der bisherigen Zusammenarbeit und ebenso für alle weitere Hilfe im Sinne der Offenen Jugendarbeit danken wir herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



(Dieter Genten, Pfarrer)

Anlage: Zusammenstellung der Kosten und der Finanzierung unserer KOT

Zusammenstellung der Kosten der KOT Pastor-Zohren-Haus

der kath. Pfarre St. Marien, Eschweiler - Röthgen

Kosten:

Kosten pädagog. Leitung (20 % BU)	12.000 €
Kosten pädagog. Honorarkräfte	8.000 €
Kosten Hausmeister	10.000 €
Kosten für pädagogische Arbeit	6.000 €
Betriebskosten (Heizung, Strom, Wasser, Putzmittel etc.)	2.500 €
Kosten lfd. Unterhaltung (Anstrich, Mobiliar, kleinere Reparaturen)	1.500 €
Kosten bauliche Unterhaltung	7.500 €
Kosten Grundsteuer, Müllgebühren, Schornsteinfeger, Wartung Heizung, Reinigung etc.	<u>2.500 €</u>
gesamt	<u>50.000 €</u>

Finanzierung:

Eigenanteil der Pfarre	10.000 €
Mittel Stadt Eschweiler	17.000 €
Mittel Land NRW	<u>8.000 €</u>
gesamt	<u>35.000 €</u>
offener Betrag	<u>15.000 €</u>

zu Anlage 2



Kleine Offene Tür St. Marien
Pastor - Zohren - Haus
Am Burgfeld 9
52249 Eschweiler

13. Jan. 2006

Konzeption der K.O.T.

1. Institution

Die K.O.T. St. Marien ist eine Einrichtung der Jugendhilfe in Trägerschaft der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien. Sie befindet sich im Pastor - Zohren - Haus, in dem neben dem K.O.T. - Betrieb Messdienergruppen, Pfadfindergruppen, Krabbelgruppen, der Kinderchor sowie Kurse des Helene - Weber - Haus Stolberg angeboten werden.

Das Haus bietet generell die Möglichkeit, dass Pfarrgruppen jeglicher Art generationsübergreifend Aktivitäten planen und durchführen können.

An das Pastor - Zohren - Haus angeschlossen sind ein Seniorenzentrum, der Pfarrsaal und der Kindergarten.

Zur K.O.T. gehören ein großer Saal, ein Spielzimmer, ein Bastelzimmer, eine Küche, ein Mehrzweckraum, ein Konferenzzimmer und das Büro.

2. Zielgruppe

Die Zielgruppe der K.O.T. sind die Kinder und Jugendlichen aus unserer Pfarrgemeinde, die sich nicht in Verbandsjugendarbeit oder Pfarrgruppen integrieren lassen. Zudem kommen auch Jugendliche aus anderen Stadtteilen zu uns. Die Angebote beruhen auf Freiwilligkeit, so dass es fast ausschließlich in den Kinderbetrieben möglich ist, kontinuierliche Gruppen zu schaffen. In den Jugendbetrieben kann man die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen als kontinuierliche Gruppe bezeichnen. Diese planen und gestalten die Jugendangebote. Die MitarbeiterInnen erfahren hierbei pädagogische Begleitung und Schulung.

3. Räumlichkeiten der K.O.T.

Wir verfügen innerhalb der K.O.T. über einen Saal, in dem überwiegend die Jugendbetriebe und das Freispiel der Kinder stattfinden. Der Saal ist bestückt mit einem Billardtisch, einem Kicker, einer Discoanlage, einer Theke, Sitzgelegenheiten und Gesellschaftsspielen.

Des Weiteren verfügen wir über eine Küche, ein TeamerInnenzimmer, das gleichzeitig als Mehrzweckraum dient und einen Raum für die Kinderbetriebe, der ebenfalls multifunktional zu nutzen ist.

Ein Konferenzzimmer befindet sich im Erdgeschoss.

4. MitarbeiterInnen in der K.O.T.

Die K.O.T. St. Marien beschäftigt einen hauptamtlichen Mitarbeiter mit einem Beschäftigungsumfang von 20% sowie drei Honorarkräfte. Deshalb liegt ein Schwerpunkt der Arbeit in der Gewinnung und Pflege, der Schulung und Begleitung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Zurzeit verfügen wir über 20 ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

5. Arbeit in der K.O.T.

Die Arbeit innerhalb der K.O.T. ist spezialisiert auf den Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen. Hier sollen Möglichkeiten zur sinnvollen Gestaltung und zum Erleben der eigenen freien Zeit gegeben werden.

Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bieten offene Kindertreffs, offene Jugendtreffs und unterschiedliche Projektgruppen an. Zudem nehmen sie an verschiedenen Gremien teil, um in der Gemeinde ihre Interessen zu vertreten.

Die pädagogische Zielsetzung bei der Arbeit mit den Ehrenamtlern liegt in der:

- Förderung von Eigen- und Sozialverantwortung
- Förderung von Pünktlichkeit und Kontinuität
- Förderung des selbstständigen Handelns
- Hilfestellung bei der Loslösung vom Elternhaus
- allgemeiner Einzelfallhilfe
- Erlernen und Erweiterung von Sozial-, Kritik- und Konfliktverhalten
- sowie Erleben und Erfahren von christlichen Werten wie Nächstenliebe und Solidarität
- Schulung und Weiterbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und der Honorarkräfte um die Qualität der Arbeit zu sichern und die Möglichkeit zu eröffnen uns neuen Aufgaben zu stellen.

6. Die Besucher

Den Besuchern, die in das Haus kommen, soll die Möglichkeit gegeben werden, hier ihre Freizeit sinnvoll zu erleben und zu gestalten. Innerhalb der Kinderbetriebe wird dieses Ziel durch verschiedenste Aktivitäten ermöglicht. In die Jugendbetriebe dagegen kommen die jugendlichen Besucher, um von Schule, Arbeit oder Elternhaus Abstand zu gewinnen. Daraus resultiert, dass sie mit einem Konsumverhalten als Grundeinstellung ins Haus kommen.

Erwartet wird von ihnen lediglich, dass sie sich an die Spielregeln, wie Verhaltensnormen und die Hausordnung, halten. Dabei ist es nicht unüblich, dass ein Jugendlicher Interesse an der Arbeit innerhalb eines Teams findet und von der passiven Besucherrolle in die aktive Rolle eines Teamers wechselt.

Den Besuchern steht während der Öffnungszeiten das personale Angebot der Ehrenamtler, der Honorarkräfte und des Hauptamtlers offen.

7. Projektarbeit

Die Projektarbeit ist ein Schwerpunkt der Pädagogischen Arbeit in der K.O.T. . Hier besteht die Möglichkeit, zu Themen, die zunächst einmal kundenorientiert sind, inhaltlich zu arbeiten. Themen können von den Besuchern oder Ehrenamtlern selber vorgeschlagen oder vom pädagogischen Personal in Folge von Bedarfsanalyse bei den Besuchern angeboten werden.

Die Kinder und Jugendlichen erfahren hierbei Demokratie und Mitbestimmung und können dadurch eine positive Lebenserfahrung machen, woraus sich dann in ein positives Selbstbild entwickeln kann.

8. Ferienspiele

In den Sommerferien bieten wir seit Jahren Ferienspiele an. Genutzt werden diese von Kindern aus allen Gesellschaftssparten; von Kindern aus sozial schwachen Familien, für die die Ferienspiele ein Höhepunkt ihres Urlaubs ist, bis hin zu Kindern, die vor oder nach einer Urlaubsreise daran teilnehmen.

Ziel ist es hier, den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, in ihrer schulfreien Zeit an Aktivitäten im kreativen, gestalterischen und erlebnispädagogischen Bereichen innerhalb einer Großgruppe teilzunehmen.

Teilnehmen können Kinder zwischen 7 und 13 Jahren.

Die Kinder werden von einem ehrenamtlichen Team von 14 MitarbeiterInnen im Alter von 16 - 40 Jahren betreut.

9. Arbeit mit anderen Institutionen

9.1. K.O.T. Konferenz

Innerhalb der K.O.T. Konferenz schließen sich alle Kleinen offenen Türen in kirchlicher Trägerschaft aus den Regionen Aachen Stadt und Aachen Land zusammen. Hierbei ist es Ziel, dass sich die einzelnen Institutionen austauschen und bei Problemen kollegiale Beratung einfordern können.

Des Weiteren liegt innerhalb der Konferenz die Vorbereitung verschiedenster Veranstaltungen, die als Dank für die ehrenamtlichen Mitarbeiter gedacht sind. Diese Veranstaltungen sind z.B. die "K.O.T. Trophy", die einmal im Jahr mit allen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Häuser stattfindet, oder "Danke Abende" für die Mitarbeiter auf Regionaler Ebene.

Mitvertreten in der Konferenz ist das Regionalbüro für kirchliche Jugendarbeit, deren Mitarbeiter für den Informationsfluss zwischen politischer und kirchenpolitischer Ebene

und den Häusern verantwortlich sind. Zudem bietet die Konferenz in Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro ein breites Schulungsangebot für ehrenamtliche Mitarbeiter der kirchlichen Jugendarbeit an.

9.2. Regionalbüro für kirchliche Jugendarbeit Aachen

Innerhalb des Regionalbüros für kirchliche Jugendarbeit Aachen haben die Leitungen der Häuser die Möglichkeit, eine Fachberatung einzuholen. Neben den regelmäßigen Gesprächen mit dem Jugendpfleger (Fachaufsicht) kann die Leitung bei Problemen oder der Entwicklung und Durchführung neuer Ideen oder Projekten Hilfe einfordern. Das Personal der Regionalbüros ist dann gefragt, mit Rat und Tat eine Unterstützung zu bieten, um das Anliegen bestmöglich zu gestalten oder das Problem zur Zufriedenheit der Einrichtung zu lösen. Zu dem verfügt der Verein zur Förderung der kirchlichen Jugendarbeit über eine große Auswahl an Materialien, die von den Einrichtungen jederzeit ausgeliehen werden können.

10. Kontakt zu Jugendlichen der Mittelstrasse, Feldstrasse und Fischerstrasse

Ein Schwerpunkt der K.O.T. St. Marien liegt darin, den Kontakt zu Jugendlichen speziell der Mittelstraße, der Fischerstraße und der Feldstraße auch außerhalb des Hauses zu halten. Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, die Angebote des Hauses zu nutzen. Dieses tun sie auch in den Kinder und Jugendbetrieben.

Trotzdem ist es wichtig, den Kontakt auch außerhalb dieser Zeiten zu halten und Einfluss auf das alltägliche Verhalten und Erleben dieser Jugendlichen zu nehmen. Dieses Ziel erreichen wir durch eine Honorarkraft, welche Anwohnerin an einem der informellen Treffpunkte der Jugendlichen ist, und durch unseren Hausmeister, welcher durch die Außenarbeiten am Kirchplatz und Pfarrhaus in ständigem Kontakt zu den Jugendlichen steht.

11. Organisatorische und pädagogische Tätigkeiten des Hausmeisters in der K.O.T.

Die Person des Hausmeisters bildet eine konstante Schnittstelle zwischen Ehrenamtlern, Honorarkräften, Besuchern und dem hauptamtlichen Personal. Durch seine Tätigkeitsbeschreibung ist er der einzige, der bei allen Veranstaltungen im Haus ist und somit das Geschehen im Ganzen erlebt. Er bildet daher auch eine wichtige Schnittstelle der Kommunikation untereinander. Neben dem Übergabebuch ist er derjenige, der Informationen direkt weiter gibt und damit Anregungen zur Reflexion innerhalb des großen Teams gibt.

Zudem hält der Hausmeister den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen, unterstützt die Teamer beim Einhalten der nötigen Struktur und bildet auch gerade für die Jugendlichen eine Konstante, die die Jugendlichen dringend benötigen, damit diese nicht in die Versuchung kommen, die Teamer gegeneinander auszuspielen.